

PFALZGRAF KONDITOREI GMBH

Pfalzgraf ist ein traditionsreiches Familienunternehmen mit über 50jähriger Geschichte, zählt heute zu den führenden Herstellern von Tiefkühlorten und -kuchen auf dem europäischen Markt und ist Marktführer im Bereich Food Service. In einem der modernsten Werke Europas werden von Pfalzgraf Produkte in Handwerksqualität für Großverbraucher wie Restaurants, Bäckereien, Systemgastronomie, Airlines und Schiffe sowie für Coffeeshopketten hergestellt. Im Jahr 2007 wurde ein Masterplan für den Standort entwickelt und die neue Produktion mit unverwechselbarem, architektonischem Wiedererkennungswert entstand. Wir stellen hier den Wiederaufbau der Produktion und die neue Hauptverwaltung aus dem Jahr 2017 vor. Beide Komplexe nehmen die Stilelemente des Bestands auf und entwickeln die Architektursprache konsequent weiter: Die reinweiße Alucubondfassade signalisiert den hohen Hygienestandard des Unternehmens und erinnert in ihrer Form an den konvexen Rand einer guten, handgemachten Torte.

Nach einer verheerenden Brandkatastrophe im Jahr 2015, bei der die Produktion komplett zerstört wurde, war alles in der Vergangenheit erreichte auf einen Schlag Geschichte. Was blieb, war der exzellente Ruf des Unternehmens und seiner Produkte – und ein einigermaßen intakter Verwaltungstrakt. Pfalzgraf würde nur bestehen bleiben können, wenn die Marktstellung des Unternehmens durch zeitlich garantierte Wiederaufnahme der Produktion gesichert werden konnte. Die nach normalen Maßstäben kalkulierte Bauzeit von ursprünglich 25 Monaten für Abbruch und Wiederaufbau hätte das Ende des Unternehmens besiegelt. Ein Totalabbruch schied als Option daher aus und für die Sanierung musste ein beispielhaft eng verzahnter Sanierungsplan mit gleichzeitiger Abwicklung der Aufgaben von insgesamt 30 Partnern erarbeitet werden.

Um die Bauzeit weiter zu verkürzen, wurde beschlossen, den Stahlbeton abschnittsweise zu untersuchen, um die jeweils zeitlich schnellste Sanierungsvariante wählen zu können. Nach Abräumen und Demontage nicht zu rettender Abschnitte legten Hochdruckwasserstrahler mit 1000 bar den Baustahl bis hinter die Bewehrungsschicht frei. So konnte schnell entschieden werden, wo der Komplettaustausch nötig und wo die Wiederherstellung mit Spritzbeton und Bewehrungsergänzung möglich war. Dadurch konnte die voraussichtliche Bauzeit zusätzlich verringert werden.

Alle Optimierungen zusammen stellten eine Bauzeit von nur 11 Monaten in Aussicht. Dies war – neben dem Vertrauen in die Planungen des Architekturbüros Schmelzle+Partner – die wesentliche Voraussetzung für die unternehmerische Entscheidung der Eigentümerfamilie Brünz, die Firma Pfalzgraf wieder aufzubauen.

Der Produktionsbetrieb konnte am Ende sogar bereits nach 9 Monaten wieder aufgenommen werden: Die Ämter führten ein beispielhaft schnelles Genehmigungsverfahren durch und es wurde praktisch rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche saniert und wieder aufgebaut.

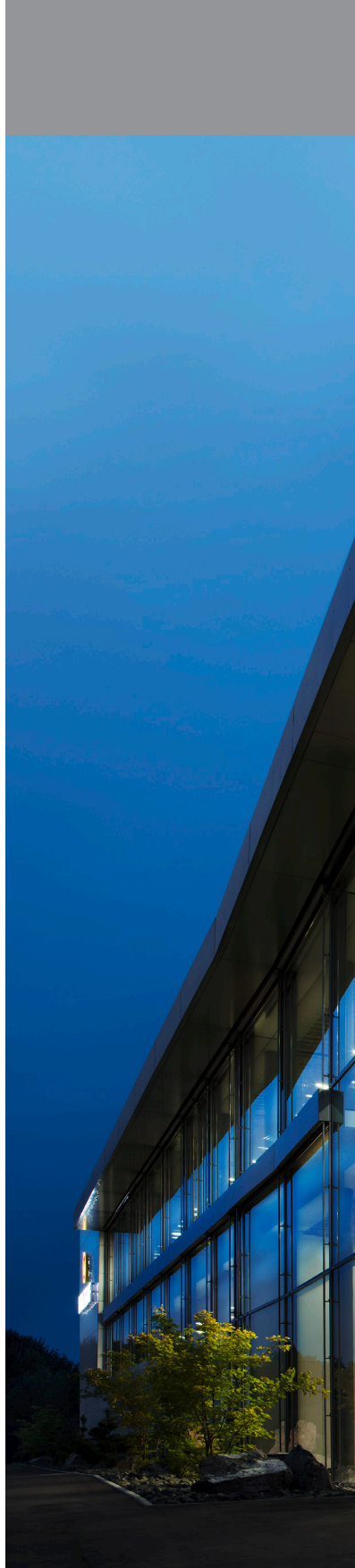
Die Produktion: In einem separaten Geschoss über der Produktion befindet sich das Technikplenum, von dem aus alle technischen Vorrichtungen wie Strom, Sprinkler, Wasserversorgung, Lüftung und Leitungen in die darunterliegenden Produktionsbereiche geführt werden. Das ermöglicht einen hygienisch einwandfreien Produktionsbereich und insbesondere das einfache und wirkungsvolle Nassreinigen, da alle Leitungen aus der Decke kommen. Betonkernaktivierung unterstützt das Abtrocknen nach mehrfach täglichen Reinigungsdurchläufen. Diese vertikale Zonierung „rein“ / „unrein“ setzt sich horizontal zwischen Anlieferung der Rohwaren, Produktion und Logistik fort.

Bei der Fertigung ist viel Handarbeit im Spiel. Die lineare Produktion ist modular aufgebaut – mit Füllanlagen, Konfektionierinseln, Netzbandofen, Abkühlbändern, Schneidrobotern und Verpackungsstationen – und ist daher von beiden Seiten aus begehbar.

Die Verwaltung ist von einer großen Glasfassade geprägt. Die Empfangstheke im zweigeschossigen Foyer stammt aus der Zeit vor dem Brand und ein von der Hitze verbogener Stahlträger an der Wand des als Unternehmensmuseum gestalteten Eingangsbereichs mahnt und erinnert. Große Tafeln informieren auf einer von Hand geschindelten Wand über die mehr als 50jährige Geschichte und stellen den Bezug zum Schwarzwald her. Sowohl im Großraumbüro im Erdgeschoss, als auch im Obergeschoss ist die Lüftung in leicht revisionierbaren Heiz-/Kühldecken mit akustischer Wirkung integriert. Technische und sonstige Leitungen sind im Trockenhohlboden verlegt. Im Obergeschoss schaffen Ganzglastrennwände mit Eichentüren eine offene Atmosphäre in sensiblen Abteilungen, diskrete Bereiche werden bei Bedarf durch Vorhänge geschaffen. Beide Geschosse bieten Kommunikationsbereiche und Druckerinseln zur Bewegungsförderung. In der Kantine sind die Produkte des Unternehmens künstlerisch als „floorart“ in den Boden gegossen worden. Das Farbkonzept wurde ganz auf die CI des Unternehmens abgestimmt.

PROJEKTDATEN

Bauherr:	Pfalzgraf Konditorei GmbH, Pfalzgrafenweiler
Bauzeit Wiederaufbau Produktion:	9 Monate, 2015/2016
BRI	69.000m ³
BGF	7.360m ²
Bauzeit Verwaltung:	10 Monate, 2016/2017
BRI:	18.500m ³
BGF:	1.875m ²
Fotos:	Steffen Schrägle, Koch





SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA

Am Sonnenrain 17 · 72280 Hallwangen

T +49 7443 96060 · F +49 7443 960628

www.schmelzle.de · welcome@schmelzle.de

zieflekoach GMBH – NEUBAU LAGER, CRESBACH

„Sie umsorgen Ihre Gäste. Wir umsorgen Sie.“ Seit mehr als 85 Jahren bietet das traditionsreiche Familienunternehmen hochwertige Gesamtlösungen für Hotel-, Klinik- und Objekteinrichtungen mit eigener Fertigung. Heute leistet zieflekoach mit über 120 Mitarbeitern von der Planung über die Produktion bis hin zur Lieferung und Montage alles aus einer Hand und erreicht bei Branchenbewertungen regelmäßig beste Platzierungen und Siege in Sachen Image und Service – zuletzt wurde das innovative Unternehmen Gesamtsieger der Imagestudie der Allgemeinen Hotel- und Gastronomiezeitung „Beste Marke“ 2017/2018.

Auf Grundlage des für den Neubau der Produktion im Jahr 2010 entwickelten Masterplans fügt sich der hier vorgestellte Neubau des Lagers logistisch perfekt in die Betriebsabläufe ein. Das prägende Motiv schräg gestellter und statisch tragender Eichenstämmen hinter einer großflächigen Glasfassade machte das Bestandsgebäude zum Gegenstand zahlreicher Artikel in Fachzeitschriften. Es ist gekonnt beim Neubau des Lagers aufgenommen worden und rundet die konsequent umgesetzte architektonische CI des Gesamtkomplexes ab.

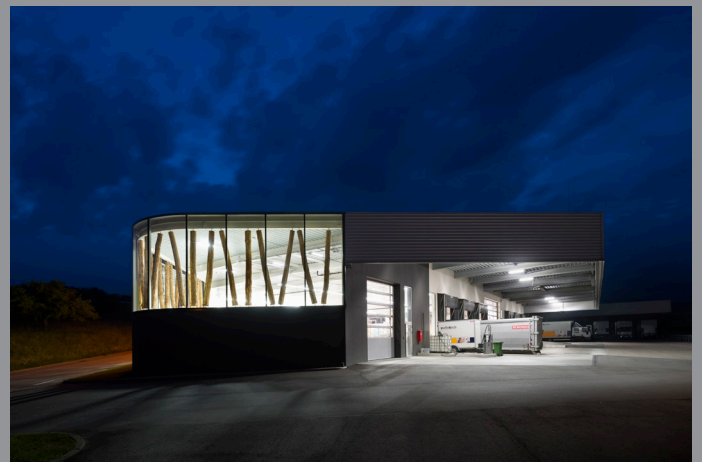
Ziel war es, Platz für die Logistik des expandierenden Unternehmens zu schaffen, alltägliche Lageraufgaben zu automatisieren und durch Spannweiten > 20 Meter eine dauerhaft flexible Nutzung des Lageranbaus zu ermöglichen. Ein Lagerlift, der das Gebäude um gut 9 Meter überragt, lagert über ein Computerpanel gesteuert vollautomatisch Neuwaren ein und stellt für die Produktion benötigte Klein- und Halbfertigteile bereit. Für ein Gebäude dieser Art ungewöhnlich ist der hohe Tageslichtanteil, der durch Oberlichter, Fenster zwischen den sechs neuen Überladebrücken, das transparent ausgeführte, 8 Meter breite Sektionaltor und nicht zuletzt durch die sich nach Süden öffnende, auf den Betonsockel aufgesetzte Glasfassade erreicht wird. Hinter ihr sind 27 statisch tragende Eichenstämmen integriert.

Gelochte Akustiktrapezbleche unter der Decke minimieren die Lärmbelastung, im Boden sorgt die Betonkernaktivierung für eine gut klimatisierte Arbeitsumgebung. Das Bauvorhaben wurde außerdem dazu genutzt, um eine AdBlue-Tankstelle für die Lastkraftwagen des Unternehmens einzurichten und südöstlich weitere Parkplätze für Besucher, Gäste und Firmenfahrzeuge zu schaffen. Damit wird das Firmengelände an dieser Stelle sinnvoll räumlich abgerundet.

PROJEKTDATEN

Bauherr:	zieflekoach GmbH, Cresbach
Bauzeit:	7 Monate, 2017
BRI:	12.000m ³
BGF:	3.300m ²
Fotos:	Bernhard Kahrmann





SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA

Am Sonnenrain 17 · 72280 Hallwangen

T +49 7443 96060 · F +49 7443 960628

www.schmelzle.de · welcome@schmelzle.de